

Haldensleben, den 22.03.2013

Niederschrift

über die 27.Tagung des Stadtrates der Stadt Haldensleben am 21.03.2013, von 17:00 Uhr bis 17:40 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

Anwesend:

Norbert Eichler	Bürgermeister
Stadtrat Guido Henke	Vorsitzender des Stadtrates
Stadtrat Steffen Kapischka	stellv. Vorsitzender des Stadtrates
Stadtrat Rüdiger Ostheer	
Stadtrat Eberhard Resch	
Stadträtin Marlis Schünemann	
Stadtrat Christian Kästner	
Stadtrat Mario Schumacher	
Stadtrat Dr. Ulrich Schulze	
Stadtrat Josef Franz	
Stadtrat Klaus Czernitzki	
Stadträtin Dr. Angelika Kliemke	
Stadtrat Dr. Peter Koch	
Stadtrat Günter Dannenberg	
Stadtrat Manfred Blume	
Stadtrat Hermann Ortlepp	
Stadträtin Regina Blenke	
Stadtrat Gunter Ranzinger	
Stadtrat Hartmut Neumann	
Stadtrat Bodo Zeymer	
Stadtrat Tim Teßmann	

Es fehlten entschuldigt:

Stadtrat Boris Kondratjuk
Stadträtin Roswitha Schulz
Stadtrat Matthias Schmidt
Stadträtin Jeannette Lohan
Stadtrat Dirk Becker

Es fehlten unentschuldigt:

Stadtrat Ralf W. Neuzerling
Stadtrat Dr. Michael Reiser

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung 24.01.2013
4. Anfragen und Anregungen
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates der Stadt Haldensleben am 28.02.2013
7. Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

8. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 24.01.2013
9. Grundstücksangelegenheit
Vorlage: 265-(V.)/2013
10. Grundstücksangelegenheit
Vorlage: 266-(V.)/2013

III. Öffentlicher Teil

11. Schließen der Sitzung durch den Stadtratsvorsitzenden

Zur Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die 27. Tagung des Stadtrates der Stadt Haldensleben wird durch den Stadtratsvorsitzenden Guido Henke eröffnet. Er begrüßt die Stadträte, sachkundigen Einwohner, Gäste und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Die Stadträte sind mit Datum vom 05.03.2013 unter Angabe der Tagesordnung zur heutigen Sitzung eingeladen worden. Von 27 Stadträten sind zu diesem Zeitpunkt 20 Stadträte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Stadtrat Dr. Jürgen Bär hat sein Mandat niedergelegt.

zu TOP 2 **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Stadtrat Bodo Zeymer erkundigt sich, wann die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 28.02.2013 den Stadträten vorliegen werde.

Die letzte Stadtratssitzung fand vor 3 Wochen statt. Wie bekannt, ist die Einladung mit den dazu gehörenden Unterlagen 2 Wochen vor Sitzungstermin zu versenden. In einer Woche war es nicht möglich, die Niederschrift anzufertigen. Stadtratsvorsitzender Guido Henke denke, dass die Niederschrift in den nächsten 1, 2 Wochen vorliegen werde.

Stadtrat Bodo Zeymer möchte in dem Zusammenhang auf den im letzten Stadtrat gefassten Beschluss bezüglich Vorlage des Konzessionsvertrages zwischen der Stadt und der UHH hinweisen. Bisher sei der Vertrag noch nicht vorgelegt worden und er habe auf seine Beschwerde noch keine Antwort erhalten. Er möchte den Stadtratsvorsitzenden auffordern, seiner Pflicht nachzukommen und auf die Umsetzung des Beschlusses zu drängen.

Stadtrat Zeymer habe seinen Standpunkt dazu bereits in der vergangenen Woche im Bau- und im Hauptausschuss deutlich gemacht. Dezernent Otto denke, dass er nicht im Einzelnen wiederholen müsse, was die Verwaltung darauf erwidert habe. Stadtrat Zeymer habe sich zwischenzeitlich auch an die Kommunalaufsichtsbehörde gewandt und die Verwaltung sei von dort aufgefordert worden, bis zum 04. April 2013 ihre Position schriftlich darzulegen.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt.

zu TOP 3 **Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung 24.01.2013**

Stadträtin Regina Blenkle bittet den Stadtratsvorsitzenden, die Niederschrift zu überprüfen. Es fehlen ihr mehrere Äußerungen, so die Äußerung von Stadtrat Neuzerling zu juristischen Konsequenzen und es habe einen sogenannten „Auftritt“ von ihr gegeben.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke bittet Stadträtin Blenkle, die Seite bzw. den Tagesordnungspunkt zu benennen, wo ihres Erachtens Änderungen vorgenommen werden müssten.

Stadträtin Regina Blenkle teilt mit, dass es um den TOP 6 – Abberufung ihrer Person aus dem Aufsichtsrat der Wobau gehe. Es sollte weiterhin der Zwischenruf von Stadtrat Klaus Czernitzki protokolliert werden, als er sie aufgefordert hat, sich bei dem Stadtratsvorsitzenden zu entschuldigen.

Zudem fehlen ihr Äußerungen, die sie in der Diskussion getätigt habe; z.B. habe sie sich darauf bezogen, dass es zustimmungspflichtige Geschäfte gibt. Auch ihr Verweis auf Rufschädigung und Verleumdung fehle.

Da sie die Niederschrift ihrem Rechtsanwalt vorlegen wolle, möchte sie, dass der TOP 6 präzise protokolliert wird, ehe die Tonbandaufnahme gelöscht werde.

Zunächst möchte Stadtratsvorsitzender Guido Henke darauf hinweisen, dass Stadträtin Blenkle Korrekturen

bzw. Ergänzungswünsche nur zu ihren Aussagen vornehmen könne. Es wäre hilfreich, da es für Stadträtin Blenkle von Bedeutung ist, dass sie angibt, an welcher Stelle genau sie welche Änderungen eingefügt haben möchte, damit er das präziser nachprüfen könne.

Da Stadträtin Regina Blenkle über keinen Mitschnitt der Stadtratssitzung verfüge, könne sie nicht sagen, an welcher Stelle ihre Ergänzungswünsche genau eingefügt werden müssen. Deshalb stelle sie den Antrag, in der kommenden Woche die Tonbandaufzeichnung abzuhören, um dann konkret sagen zu können, welche Passagen in welchem Abschnitt sie ergänzt haben wolle.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke wiederholt, dass Stadträtin Regina Blenkle ihm jetzt angeben soll, welche Passagen sie an welcher Stelle vermisse.

Stadträtin Regina Blenkle verweist erneut auf das Fehlen ihrer Aussage bezüglich zustimmungspflichtiger Geschäfte im Gesellschaftsvertrag.

Welche Ergänzungen wünscht Stadträtin Blenkle weiter, fragt Stadtratsvorsitzender Guido Henke?

Stadträtin Regina Blenkle bittet erneut, die Tonbandaufzeichnung als Beweissicherung zu nehmen. Sie werde in der nächsten Woche das Band abhören und im Anschluss Herrn Henke bzw. den Protokollantinnen dezidiert mitteilen, wo sie welche Ergänzungen zu ihren Ausführungen protokolliert wissen möchte. Sie bittet, über den TOP 6 der Niederschrift vom 24.01.2013 heute noch nicht abzustimmen.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke werde sich den TOP 6 auf dem Tonband anhören. Eine Beweissicherungs- oder Anhörungsmöglichkeit seitens Stadträtin Regina Blenkle besteht nicht.

Dies wäre für Stadträtin Regina Blenkle neu. Das, was für Herrn Rechtsanwalt Neuzerling möglich sei, dürfte für sie als Stadträtin genauso möglich sein.

Das letzte Verlangen von Stadtrat Ralf W. Neuzerling, in die Aufnahme hören zu wollen, sei, soweit sich Stadtratsvorsitzender Guido Henke erinnere, abgelehnt worden, was Stadtrat Neuzerling akzeptiert habe.

Das sei nicht wahr, entgegnet Stadträtin Regina Blenkle. Stadtrat Neuzerling habe schon mehrfach Tonbandaufnahmen abgehört. Zudem frage sie sich, warum Stadtratsvorsitzender Henke die von ihr genannten Passagen nicht protokollieren lassen habe.

Es werden keine Wortprotokolle gefertigt, macht Stadtratsvorsitzender Guido Henke deutlich. Stadträtin Blenkle hätte vor ihren Ausführungen anzeigen müssen, dass sie ihre Ausführungen wörtlich protokolliert haben wolle und das habe sie nicht getan. Stadträtin Blenkle sollte nunmehr formulieren, welche inhaltlichen Aussagen sie ergänzt wissen wolle.

U. a. habe Stadträtin Regina Blenkle mehrfach Stadtrat Resch in der vergangenen Sitzung gefragt, woher er wisse, was im Aufsichtsrat besprochen wurde. Weiterhin habe sie darauf verwiesen, dass es rufschädigend und verleumderisch sei, was von Seiten der CDU ausgeführt worden ist.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke merkt an, dass der Passus, den Stadträtin Blenkle gerade angesprochen habe, protokolliert wurde. Er zitiert: „zudem frage sie sich, woher Stadtrat Resch wissen wolle, was im Aufsichtsrat besprochen werde“.

Stadträtin Regina Blenkle entgegnet, dass sie diesen Passus etwas anders formuliert habe und so sollte es auch protokolliert werden.

Wenn Stadträtin Blenkle genau wisse, dass sie etwas anderes gesagt habe, sollte sie sagen, was sie geäußert hat, meint Stadtratsvorsitzender Guido Henke. Welche Änderungswünsche habe Stadträtin Blenkle noch?

Stadträtin Regina Blenkle denke, dass sie auch darauf hingewiesen habe, dass der Stadtratsvorsitzende eigenmächtig entschieden habe, den anonymen Brief nicht an die Stadträte zu verteilen und dass bei ihr eine telefonische Beschwerde eingegangen sei.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke verweist auf das Protokoll Seite 11, in dem es heißt: „Was Herrn Hellwig betreffe, habe sie einen anonymen Brief und einen Anruf erhalten. Der Anrufer habe sie in ihrer Kritik an dem

Aufsichtsratsmitglied Herrn Hellwig und dem Agieren im Aufsichtsrat unterstützt. Leider sei der anonyme Brief den Stadträten nicht zur Kenntnis gegeben worden, wie sie es erbeten hatte.“

Das, was protokolliert wurde, reicht Stadträten Regina Blenkle auch in diesem Fall nicht aus. Sie habe dazu ausführlicher gesprochen.

Dann möge Stadträtin Blenkle einen Änderungsantrag formulieren, bittet Stadtratsvorsitzender Guido Henke.

Stadträtin Regina Blenkle erwähnt weiterhin, dass sie den Stadtratsvorsitzenden gefragt habe, wie er die Einhaltung dieser ganzen Sachen gewährleisten wolle. Auch das fehlt im Protokoll. Sie habe auch ausgeführt, was die Kommunalaufsicht mitgeteilt hat. Hier hatte sie Herrn Eichler zitiert, dass eine Begründung nicht notwendig sein muss. Sie habe dann aus dem Schreiben der Kommunalaufsicht zitiert, dass eine Abwahl nur allein resultierend aus den Mehrheitsverhältnissen unrechtmäßig ist. Dies sollte ebenfalls protokolliert werden. Ansonsten möchte sie bei derartigen Angelegenheiten künftig vorab in die Tonbandaufnahmen hören können, damit es so einen Disput wie heute nicht noch einmal gibt.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke verfare entsprechend der Geschäftsordnung.

Dezernent Otto möchte bekräftigen, dass es nicht um persönliche Befindlichkeiten gehe, sondern der Stadtrat habe sich eine Geschäftsordnung gegeben, nach der verfahren werden müsse. Es werden keine Wortprotokolle angefertigt, weder im Stadtrat noch in den Ausschüssen, sondern es werde der wesentliche Verlauf der Diskussion wiedergegeben. Sollte der wesentliche Verlauf nicht richtig wiedergegeben worden sein, dann ist es gutes Recht eines jeden Stadtrates, eine Korrektur verlangen zu können. Stadträtin Blenkle könne aber nicht verlangen, dass ihre Formulierungen, wie sie es wünscht, sich im Protokoll wiederfinden, es sei denn, sie habe vor ihren Ausführungen mitgeteilt, dass sie diese wörtlich protokolliert haben wolle. Nur dann habe sie den Anspruch. Die Geschäftsordnung versuche, eine handhabbare Form des Protokolls zu schaffen und das habe seines Erachtens auch einen für jeden nachvollziehbaren Grund. Das ist in anderen Gemeinden, Stadträten und Kreistagen nicht anders. Stadträtin Blenkle könne auch nicht verlangen, die Tonbandaufnahmen abzuhören, weil auch hierzu die Geschäftsordnung eine klare Aussage trifft. Das Tonband dient den Schriftführerinnen als Hilfsmittel und nur dazu. Lediglich der/die Vorsitzende können im Streitfall in das Band der Ausschussschusssitzung hören, deren Vorsitz sie innehaben. Stadträtin Blenkle könne nicht das Protokoll anhand des Tonbandes nachvollziehen und sich daraus ihr eigenes Stadtratsprotokoll zusammenstellen. So ist die Rechtslage und das ist auch schon einmal von der Kommunalaufsicht schriftlich festgehalten worden.

Dann brauche es keine Protokollkontrolle geben, wenn die Stadträte keine Interventionsmöglichkeiten haben, um bestimmte Dinge richtigzustellen, merkt Stadträtin Regina Blenkle an. Ihres Erachtens werde bereits eine Art Wortprotokoll geführt und kein Ergebnisprotokoll. Da sie die Niederschrift, wie bereits erwähnt, ihren Rechtsanwältinnen vorlegen werde oder muss im Zusammenhang mit ihrer Abberufung, sollten diese Passagen, die sie angesprochen habe, überprüft und aufgenommen werden.

Lt. § 20, Abs. 4 Geschäftsordnung in Verbindung mit § 56, Abs. 1 Gemeindeordnung LSA werde Stadtratsvorsitzender Guido Henke dem Wunsch von Stadträtin Blenkle entsprechen. Er werde die Punkte, die ergänzt werden sollen, überprüfen und dann werde in der nächsten Sitzung darüber befunden.

Da es keine weiteren Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift vom 24.01.2013 gibt, ist der öffentliche Teil, mit Ausnahme des Tagesordnungspunktes 6, so bestätigt. Die strittigen Fragen zum TOP 6 werden in der nächsten Sitzung geklärt.

zu TOP 4 Anfragen und Anregungen

- 4.1. Stadträtin Regina Blenkle möchte wissen, auf welcher Grundlage die Redaktion „Kaffeersatz“ Anfragen in die Postfächer der Stadträte verteilen könne und wenn das für diesen Redakteur gelte, ob das dann zukünftig auch für alle anderen gelte, die in der Stadt aktuell Presseerzeugnisse verteilen. Als sie als Fraktionsvorsitzende eine Information an die Stadträte weitergeben wollte, sei ihr das untersagt worden.

Stadtratsvorsitzender Guido Henke sei telefonisch angefragt worden, aber das Schreiben, das Stadträtin Blenkle gezeigt habe, kenne er nicht.

Dezernent Otto selbst kenne das Schreiben nicht, er habe eben gerade von Frau Felske erfahren, dass die Fraktionsvorsitzenden dieses Schreiben bekommen haben. In der Vergangenheit wurde es so praktiziert und er denke, das sollte auch in Zukunft so erfolgen. Wenn es Presseanfragen gibt, egal von wem, und wenn es der Wunsch der Presse ist, dazu eine Stellungnahme der Fraktionen zu bekommen, werden diese auch zugeleitet. Wäre das Schreiben den Fraktionsvorsitzenden nicht zugeleitet worden, hätte man sicherlich umgekehrt die Frage gestellt, warum das Schreiben den Stadträten vorenthalten wurde.

- 4.2. Stadtrat Bodo Zeymer habe gehört, dass sich Dezernent Otto im Ortschaftsrat Hundisburg zu einem Termin betreffend Burg Niendorf geäußert haben soll. Könne Herr Otto die Stadträte auch informieren?

Das Thema Burg Niendorf sei im Ortschaftsrat Hundisburg im Zusammenhang mit dem Thema Einwohnerversammlung angesprochen worden. Dezernent Otto habe mitgeteilt, dass die Einwohnerversammlung voraussichtlich im April stattfinden soll. Den konkreten Termin kenne er jedoch noch nicht.

Stadtrat und Ortsbürgermeister Josef Franz teilt mit, dass in der Ortschaftsratssitzung von einem Bürger gefragt wurde, ob die Versammlung zur Burg Niendorf schon stattgefunden hat. Darauf habe Dezernent Otto nur geantwortet, dass es noch keine Versammlung gab.

Stadtrat Klaus Czernitzki möchte darauf hinweisen, dass die Windenknechte darauf Wert legen, dass nicht von der Burg Niendorf gesprochen wird, sondern von einer mittelalterlichen Burg.

- 4.3. Es gibt die Bitte, so Stadtrat Manfred Blume, zur nächsten Stadtratssitzung eine Analyse zum Winterdienst, d.h. Kosten, Straßenschäden, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen etc., anzufertigen.

Dezernent Otto gibt zur Antwort, dass jährlich eine Auswertung nach der Winterperiode in den Ausschüssen erfolgt, was seines Erachtens auch sinnvoll sei. Er würde vorschlagen, über die Straßenschäden im Bauausschuss und über die Kosten des Winterdienstes im Hauptausschuss zu berichten.

zu TOP 5 Mitteilungen der Verwaltung

Der **TOP 5** entfällt; es liegen keine Mitteilungen vor.

zu TOP 6 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates der Stadt Haldensleben am 28.02.2013

In nichtöffentlicher Sitzung am 28.02.2013 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Abschlussbericht des Akteneinsichtsausschusses zur Einsicht der Unterlagen zum Vertrag mit Bund, Land und Deutsche Bahn AG den Tunnelbau betreffend und alle weiteren damit in Verbindung stehenden Projekte mit dem Fazit, dass der Bürgermeister nicht gegen geltendes Recht verstoßen hat
- Abschluss eines Konzessionsvertrages zum Betrieb des Südhafens Haldensleben

Stadtrat Bodo Zeymer vermisste den gefassten Beschluss des Stadtrates, dass den Mitgliedern des Bauausschusses und des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Haldensleben und der UHH zur Einsicht vorgelegt werden sollte. Wenn der Vertrag schon nicht vorgelegt wird, sollte zumindest mitgeteilt werden, dass ein derartiger Beschluss gefasst wurde.

zu TOP 7 Einwohnerfragestunde

Stadtratsvorsitzender Guido Henke eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Da kein Einwohner eine Anfrage stellt, schließt er diese wieder.

III. Öffentlicher Teil

zu TOP 11 Schließen der Sitzung durch den Stadtratsvorsitzenden

Um 17.40 Uhr schließt Stadtratsvorsitzender Guido Henke die Sitzung.

Guido Henke
Vorsitzender des Stadtrates

Ruth Felske
Protokollführer